



Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte
aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edewecht

Edewecht:
04405-
49665

- online-Version -

Oktober 1996

Es heißt nicht:

*meine täglichen Bedürfnisse
befriedige reichlich.*

Es heißt:

gib, daß es für alle reicht.

Peter Klever



Erntedank in der St. Nikolai-Kirche

Aus dem Inhalt:

Seite 2:

Andacht
Pastor Behrens

Seite 3:

Andacht
Fortsetzung

Seite 4:

Thema des Monats

Seite 5:

Aus dem
Gemeindekirchenrat

Seite 6:

Aus der Gemeinde

Seite 7:

Aus der
Gemeindejugendarbeit

Seite 8:

Freud und Leid

Seite 9:

Termine

Seite 10:

Termine

De Aarnt is in !

Wat fiert wi eegentlich, wenn wi Aarntedankfest fiert? Wi fiert dat Läben. Dat, wat wi aarnten doot, sünd kiene Saaken, kiene Produkte, de wi sülben maakt hebbt.

De Fruch is woll nich ahne use Arbeit wussen, nich ahne use Quälere, nich ahne Sweetdrüppen. Awer disse Fruch hebbt wi nich sülbn maakt, so wie man Autos boon deiht, wie man Radios und Videorecorder fabriziert. Al disse Fruch is veelmehr sülbn wussen, se is wurden, se is lebennig entstaahn. Disse Fruch is genauso mit Leben füllt at wi; se is vull van Leben, wie al dat, wovon wi leewt.

Wi fiert Aarntedankfest, wiel wi Minschen Deel van dit Leben, Deel van dit Lebennige sünd; wiel wi ut dit Lebennige leben doot, wiel wi dit Lebennige wietergeben köönt.

Wi dankt darför, dat wi at Deel von dit Lebennige leben köönt, dat wie to Leben hebbt, un dör use Arbeit an dit Lebennige Andeel hebbt. Un so sünd wi all up'nanner un up dat Lebennige anwiest; wi arbeit' dor gemeinsam up dat to, wat us an't Leben hollt. Dorüm is us Dank an Aarntedankfest uk bi Gott goot uphaaben, de jo mit us gemeinsam us Leben an't Leben hollt.

Wi Minschen höört tosamen, un wi al höört in de Gemeinschaft mit Gott. Eers in dit



Foto: Haubner

Tosamenwesen mit Gott un de Minschen füllt sik dat Leben.

Darmit wi dat viellich 'n beten bäter verstaht, nähm ik veer oole Aarnte-Grätschupn to Hülpe. Veer oole Grätschupn, de us seggen daht, wat dat mit de Aarnt up sik hett.

Dor is de Seiss.

So lang is dat jo noch gornich her; bevör at de Meihbinner und naher de Meihdöscher keem, dar wurd de Halmfruch mit de Seiss meiht. Veele van de Ölleren - viellich awer uk'n poar Jüngere - köönt vundaagen säker noch ganz goot mit de Seiss umgahn. De Seiss erinnert us doran: Dor ward snäerden, dar ward afsnäerden, wo wat aarnt ward. De Seiss sorgt darför, dat dat Land woller free ward, dat dar Stoppelfelder kaamt; Stoppelfelder, free't Land, wat up nee Saat töövt.

Wi, de wie een Deel van all dat Lebennige sünd, möt uk ümmer woller nee anfangen in' Leben, wenn dat woller eene Aarnt geben schall.

Mennigmal möt wi darbi ganz nee Weege gahn, un dat is nich ümmer lich. Awer nee Saat is bloos denn möglich, wenn dat Feld vörher afaarnt is, wenn de Seiss 'n Schnitt makt hett. De Seiss hett 'n Enn' makt ünner dat Oole. Eers nu kann wat Nee's kamen.

In de Kark nennt wi sowat vergewen von us Sünnen, wenn een Enn' makt wurdn ist un wenn wi'n nee'n Anfang maken wüllt.

Un denn is dar de hölten Haark; se heet uk woll Uutnähmerhaark.

Disse Haark hett lange hölten Tinn'. Mit disse Haark wurd fröher dat Koorn, de Fruch, to Garben tosamenhaarkt, de Garben wurdn bunnen un denn to Hocken tosamestellt. Dat erinnert us doran: Uk wi Minschen hört tosamemen. Un mennigmal, dor möt wi ganz einfach tosambracht werd'n, so at mit'n Haark tosameraakt, dormit wi us tosamend' und tosameföhlt. Ganz einfach tosambracht, so at vundaagen, wo wi us hier to' dissen

ANDACHT

Gottesdeenst, to us platt-düütsch Kark, tosamenn' hebbt. Dat schall us marken laten, dat wi een Deel van de groode Gemeenschup sünd. Eene Gemeenschup, de us dreegen kann, uk denn, wenn dat mal stuur ward in' Leben. Eene Gemeenschup, de us, tominnst hier nu to us Karktied, seggen wüll: Gott bringt us, ahn us Todoon tosamenn, den eenen to den annern. Gott will use Gemeenschup, an us ligg dat, dat wi disse Gemeenschup an't Leben hoolet, dat wi disse Gemeenschup vull mit Leben makt.

Hier in de Kark spört wi dat ümmer woller bit't Aabendmaahl, wenn wi all, of arm oder riek, of klook oder unklook, inlaad sünd, us üm den Alttaar to stellen - in de Rund' to stellen, sik tosamenn-tofinn', so at de Garben sik to Hocken tosamenn finndoot.

Denn is dor de Sleep, de Hungerhaark.

Dat is de breede Haark mit de langen Tinn'. Mit disse Haark wurr fröher, wenn man mit' Hocken fertig weer, dat ganze Feld noch eenmal nah-haarkt, dormit kiene Ähre legen bleew. Hunger, - dat is 'n ganz ollt Woort, nich ut use Tied, scholln wi meenen - tominnst hebbt woll de, de noch kiene föftig Joahr oolt sünd, noch kien' Hunger beleewt. Darüm is dat uk gornich so lich sik vörtostelln, dat dat wat utmakt, of man hunnert Ähren mehr oder

weniger aarten deiht. Fröher weer dat wat anners.

Un wi weet uk, dat dat för veele Minschen in de Welt vundaagen noch so ist, dat dat um hunnert Ähren mehr oder weniger woll ankumt, dat wollmööglich ähr Leben darvan afhangt.

Fraagt wi us bi disse Gelägenheit doch sülbns mal, of wi use Gemeenschup fiern könn, ahne us doran to erinnern, dat wi uk mit de armen Minschen tosamennhöört, dat wi at een Deel van alns Lebennige uk to de höört, de weniger hebbt at wi? Vielleicht is use Gemeenschup darüm faken so unvullkamen, so in Fraag stellt, wiel wi de annern leewer **buuten-vör** sehn doot, wo se doch in Waarheit use Gemeenschup brükket.

In de Kark nennt man dat **Vör'n-anner-intreeden**, dat **Sek-insetten för de Minsten unner us**,

dat Sorgen för de Armen: Diakonie. De Hungerhaark erinnert us an disse wichtige Upgaaw.

Un denn is dor noch de Flegel.

Mit den wurr duschen, wurr up de Daal dat Koorn ut de Garben ruutslaant. Dat weern duchtige Quälere, seggt de, de dat noch beläwt hebbt, de dat woll sülbenn noch mit makt hebbt; awer dat wer moiye Arbeit. De Takt van de Flegels weer Musik. Gemeensam wurr dat Koorn utduschen. Un bloos gemeensam funktionär dat richtig; to dritt, to veert oder gar to fielt flutschde de Arbeit so richtig;

se mak Spaß, uk wenn se stuur weer.

Gemeensam is dat eben lichter, stuur Arbeit to maken. Un wenn use Gedanken mal tröög gaht, kunnen meenen, dat de Arbeit mit'n Flegel, so in Köppel, mehr Freid' maken dee, at in disse Tiet, won' so alleen up'n Meihdöschersitt, um denn siene Runden to dreihn.

In de Kark nennt wi disse Gemeenschup, dit gemeensame Doon, disse Kraft, de in dat Gemeensame insitt, de Gemeenschup van de Heiligen. Dat is de Gemeenschup von al de Lue, de to Gott höört.

In de Aarntetied kamt wi tosamenn to'n gemeensamen Dank. Tosamenn, gemeensam dankt wi för all dat, wat wi to'n Leben brükket un uk hebbt. Gemeensam fiert wi, dat use Arbeit nich vergeewens weer. Un wi fiert dorbi den, de us at Deel van al dit Lebennige maakt hett. Dorüm is use Dank an' Aarntedankdag uk bi Gott good uphaaben. Bit Gott, de mit us tosamenn us Leben an't Leben hollt. Wi Menschen höört tosamenn, un wi al höört in de Gemeenschup mit Gott. Eers in disse Gemeenschup mit Gott un den Minschen füllt sik dat Leben.

Ralf Behrens
Pastor

Anmerkung:

Diese Andacht wurde am 01. September 96 zum Erntedankgottesdienst in der Kapelle Westerscheps gehalten.

Welt-Laden Edewecht

Wer wir sind und was wir wollen.....

Seit eineinviertel Jahr gibt es den Weltladen Edewecht in der Hauptstr. 95.

Hier werden Waren des „Fairen Handels“ mit der sogenannten 3. Welt angeboten. Im Sortiment befinden sich Kaffee, Tee, leckere Schokolade, Gewürze, Holzspielzeug, Bücher, Schreibwaren und vieles mehr.

Wir sind ein buntgemischtes Team aus 18 Frauen und einem Mann. Wir teilen uns Ladenarbeit, Organisation, Bestellungen und Schaufensterdekoration. Auch sind wir mit dem mobilen Weltladen bei Basaren und Flohmärkten, besuchen Schulen, Kindergärten, Frauengruppen und andere Interessierte.

Wir verkaufen und informieren.

Die meisten von uns gehören dem **Eine Welt e.V.** an, der gemeinnützig anerkannt ist. Unsere Arbeit ist ehrenamtlich und unentgeltlich.

Um die Miete für unseren Laden bezahlen zu können, reicht der Ladenumsatz noch nicht, so daß wir ohne Unterstützung des Vereins nicht existieren können.

Was wollen wir?

Wir haben uns dem fairen Handel verschrieben. Wir arbeiten daran, das krasse Ungleichgewicht zwischen den Produzenten in der **Dritten**

Welt und den Konsumenten hierzulande bewußt zu machen. Ebenso wie die hiesige Landwirtschaft (aber hier gibt es Subventionen) sind auch die Produzenten der armen Länder auf faire Preise angewiesen.

Wir haben uns seit Jahren an **Kolonie-alwaren** gewöhnt, sind nicht bereit, für unseren täglichen **Luxus** mehr zu bezahlen. Im Gegenteil: Schokolade und Kaffee werden immer billiger:

Z. B. 1980 bekam Kamerun einen VW Golf für 54 Sack Kakao, 1990 mußten bereits 171 Sack erbracht werden.

Nicht nur die klassischen Produkte wie Kaffee, Kakao, Tee, Bananen sind gemeint, auch die Tenside aus nachwachsenden Rohstoffen, mit denen unsere Waschmittelindustrie wirbt, werden aus 3. Welt-Ländern billig importiert (Kokos).

Der massenhafte Bedarf an diesen **billigen** Produkten führt über Abholzung und Plantagenanbau zu Monokultur und überhöhtem Pestizideinsatz. Daraus resultierende Verschiebungen im Weltklima betreffen uns direkter, als wir wahrhaben wollen.

Der faire Handel garantiert stabile, im voraus festliegende Abnahmepreise, Aufschläge für Produkte aus biologischem Anbau, langfristige Abnahme der Produkte und im Handwerksbereich Vorfinanzierungsmöglichkeiten. Außerdem verpflichtet sich die **Gepa** (Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der

3. Welt-mbH und unser Hauslieferant), zusätzliche Aufschläge zu bezahlen, die in den Kooperativen vor Ort selbstverantwortlich für Bildung, Gesundheitswesen, Förderung von Gewerkschaften, und ähnliches genutzt werden.

Jeder Einzelhändler hier bei uns hat jederzeit die Möglichkeit, fairgehandelte Waren in sein Sortiment aufzunehmen. Damit könnte unser Engagement bald überflüssig werden.

Kontaktadresse:

Birgit Grahlmann, Lajestr.
Tel.: 4469
Imke Martens, Oldenb. Str.
Tel.: 4777



Verein zur Förderung der Internationalen
und entwicklungspolitischen
Bildungs- und Informationsarbeit

informieren

organisieren

fair handeln

*Eine Initiative von Frauen
und Männern aus dem Ammerland.*

Ein Stück Welt von Morgen.

Bald neue Bleiverglasung in der St. Nikolai Kirche?

Der Gemeindegemeinderat hat sich in seiner letzten Sitzung und auch bei einem Ortstermin mit einem Angebot für neue bleiverglaste Fenster in der St. Nikolai Kirche in Edewecht beschäftigt.

Der ehemalige Edewechter **Georg Löschen** ist bereit, als Spende an die Kirchengemeinde neue Fenster für die Kirche anzufertigen und auch die Materialkosten dafür zu übernehmen. Auf die Kirche kämen lediglich die Kosten für den künstlerischen Entwurf und den Einbau der Fenster zu.

Mit Oberkirchenrat **Dieter Schrafer**, mit dem Sachbearbeiter **Achim Jöfel** von der Bauabteilung des Oberkirchenrates in Oldenburg, mit **Georg Löschen** und der Künstlerin **Ingrid Heuchel** berieten die Kirchenältesten und die Pastoren vor Ort über das Vorhaben.

Zunächst war daran gedacht, durch eine neue Bleiverglasung biblische Geschichten in den Fenstern darzustellen (ein Beispiel, wie das aussehen könnte, hängt zur Zeit in der Kirche), doch dann kam man überein, daß noch mehr Bilder in der schon sehr bilderreichen Kirche doch des Guten zuviel seien.

Die Künstlerin wird nun einen Entwurf mit verschiedenen Ornamenten erstellen, der sich in das Gesamtbild der Kirche einfügen und die vorhandenen Bilder vor allem des Altars und der Kanzel umrahmen soll.

Ob allerdings tatsächlich neue Fenster in die Kirche kommen, hängt nicht nur vom Votum des Gemeindegemeinderates und des Oberkirchenrates ab, sondern auch von der Denkmalspflege, die bei jeder größeren Veränderung in und an unserer Kirche das letzte Wort hat.

Wenn alle, die gefragt werden müssen, ihre Zustimmung gegeben haben, dann sollen die Fenster bis zum Mai 1998 fertig sein, denn dann feiert **Georg Löschen** in der St. Nikolai Kirche seine Goldene Konfirmation.

Natürlich hängt es dann auch noch am Geld. Die Schätzungen liegen zwischen 15.000,- und 25.000,- DM

Kosten für Entwurf und Einbau. Aber das ist nicht die zentrale Frage. Zuerst muß der Gemeindegemeinderat entscheiden, ob überhaupt solche Fenster in die Kirche sollen. Auch wenn hier ein Spendenangebot von ca. 70.000,- DM vorliegt, das man nicht leichtfertig ablehnen darf, muß die Grundsatzfrage ganz unabhängig vom Geld beantwortet werden.

Ab 1997 höhere Gebühren auf unseren Friedhöfen

Es ist wieder soweit: Zum 01.01.1997 müssen die Grab- und Bestattungsgebühren für die Friedhöfe in Edewecht, Süddorf und Westerscheps erhöht werden.

Seit einer ganzen Reihe von Jahren beschließt der Gemeindegemeinderat alle zwei Jahre sehr maßvolle Gebührenerhöhungen, damit die Friedhöfe auch weiterhin - wie im Gesetz vorgeschrieben - kostendeckend arbeiten können. Die Erhöhungen fangen die gestiegenen Lohn- und Lohnnebenkosten der Friedhofsmitarbeiter und auch die - zum Teil drastisch gestiegenen - Abfallbeseitigungsgebühren des Landkreises auf.

Die Kosten für ein Wahlgrab betragen ab dem nächsten Jahr 930,- DM (bisher 870,- DM), die Bestattungsgebühren belaufen sich dann auf 830,- DM (bisher 770,- DM).

Damit liegt die Kirchengemeinde Edewecht im Vergleich zu allen kirchlichen und kommunalen Friedhöfen der Umgebung auf dem untersten Rang. Zum Teil sind die Gebühren der benachbarten Friedhöfe mehr als doppelt so hoch.

Durch eine vorausschauende Planung und viele kostensparende Maßnahmen haben der Gemeindegemeinderat und die Verwaltung der Kirchengemeinde (hier vor allem Kirchenrechnungsführer **Horst Freese**) in den letzten Jahren zu dieser positiven Entwicklung beigetragen. Nach den vorliegenden Berechnungen wird die Kirchengemeinde auch in den kommenden Jahren mit den gewohnt maßvollen Gebührenerhöhungen auskommen.

Bibeln im heutigen Deutsch für die Orientierungsstufe in Edewecht

In zwei Sitzungen haben die Kirchenältesten einen Antrag der Orientierungsstufe Edewecht auf Anschaffung eines Klassensatzes Bibeln im heutigen Deutsch (Die gute Nachricht) durch die Kirchengemeinde kontrovers diskutiert.

Religion ist ein ordentliches Fach, deshalb muß auch die Schule alle nötigen Unterrichtsmaterialien bereitstellen. Einerseits.

Der dafür vorgesehene Etat ist aber so niedrig, daß die Bibeln sich davon nicht bezahlen lassen, und an eine Erhöhung des Etats ist bei der derzeitigen Haushaltslage nicht zu denken. Andererseits.

Dann wäre es doch möglich, die Anschaffung der Bibeln zwar jetzt vorzunehmen, sie aber auf mehrere Haushaltsjahre zu verteilen, denn die Schule darf aus schulpolitischen Gründen aus ihrer Verantwortung einfach nicht entlassen werden. Einerseits.

Aber eine Verteilung auf mehrere Haushaltsjahre würde bedeuten, daß über viele Jahre gar nichts - auch kein Lehrmaterial - mehr angeschafft werden könnte; das aber ist bei der immer geringer werdenden Bereitschaft unter den Lehrern, überhaupt noch Religionsunterricht zu erteilen, völlig undenkbar, denn denen, die sich noch bereit erklären, muß unbedingt Material an die Hand gegeben werden können. Andererseits.

Schließlich hat der Gemeindegemeinderat der Anschaffung und Finanzierung von 30 Bibeln zugestimmt. Vielleicht bahnt sich dadurch ja auch eine engere Zusammenarbeit zwischen Kirche und Schule an.

Ein erster Schritt ist wohl schon getan, denn der Schülerevangelium am Reformationstag wird in diesem Jahr zum erstenmal von der Evangelischen und der Katholischen Kirche in Zusammenarbeit mit der Orientierungsstufe Edewecht vorbereitet und durchgeführt.

Ralf Behrens, Pastor

AUS DER GEMEINDE

! Flötisten gesucht !



Es werden noch Erwachsene und ältere Menschen gesucht, die es einmal gelernt haben, Blockflöte (Sopran-, Alt-, Tenor-, Baßflöte) zu spielen und Lust am gemeinsamen Musizieren haben. Das Repertoire kommt überwiegend aus dem Bereich der Kirchenmusik. Außer Übungsstunden im kleinen Kreis, soll auch gelegentlich im Gottesdienst musiziert werden.

Interessenten melden sich bitte bei Frau Borchers, Portsloge, Tel.: 04405/7357

Kinderkleider-Flohmarkt erst wieder im Frühjahr 1997

Viertes ökumenisches Frauenfrühstück

Das vierte ökumenische Frauenfrühstück findet am Sonnabend, dem 02. November 1996 im Rathaussaal von

9.00 - 11.15 Uhr

zum Thema

„Mütter sind nicht
immer schuld“

statt.

Anmeldungen sind bald erbeten, bei Christel Looks-Theile, Elfriede Wittje oder Cäcilie Gautier, Elfriede Gruber und Karin Bunk.

40 Jahre

Martin-Luther-Kirche



Am Reformationstag feiert die Kirchengemeinde Edewecht das 40-jährige Bestehen der Martin-Luther-Kirche. Gleichzeitig gedenken wir des Todes von Dr. Martin Luther vor 450 Jahren.

Aus diesem Grund laden wir am 31. Oktober 96 zu folgenden besonderen Veranstaltungen in der Martin-Luther-Kirche ein:

16.00 Uhr:

Vortrag mit Gespräch zum Thema:

„Luther und die Reformation. Heute noch aktuell?!“

17.30 Uhr:

Zeit zum Essen, Trinken, Klönen

19.00 Uhr:

Festgottesdienst

Wir freuen uns über Ihren Besuch.

K o n z e r t

St. Nikolai- Kirche, Edewecht

21. Oktober 1996 um 20.00 Uhr



Das Kammerorchester
der jungen Philharmonie Köln
Leitung: Volker Hartung

Kartenvorverkauf:

Buchhandlung Haase, Nord-Edewecht, Hauptstr.

Bürobedarf Oltmanns, Süd-Edewecht, Hauptstr.

— AUS DER GEMEINDEJUGENDARBEIT —

„Bitte, bitte, - mach', daß es geht. Mach', daß ich es schaffe. Ich hab' echt 'ne Höllenangst davor. Verdammst, hilf mir! Bitte.“

Wer kennt das nicht? Man steht vor einem echten Problem und weiß nicht, wie es weitergeht. Da rutscht einem das Stoßgebet heraus. Vielleicht „rutscht“ es gar nicht einmal. Vielleicht ist es schon zur Gewohnheit geworden, und man hat noch nie darüber nachgedacht?

Beten

*Zeitverschwendung oder
Psychiater?*

Neben dieser Art Stoßgebete gibt es auch noch die Tischgebete, die in manchen Familien üblich sind und in viel mehr Familien früher üblich waren. Damals jedoch zeigte man damit seinen Respekt vor Gott. Man bekannte seine Sünden, war dankbar, damit man „in den Himmel kommt“.

Das liegt darin, daß die Natur, „Gottes Schöpfung“, unerforscht war. Naturereignissen wurde eine magische Kraft zugesprochen. In antiken Kulturen gab es sogar eine Vergötterung der Naturerscheinungen. Ein Beispiel dafür ist der alt-ägyptische Sonnengott Ra (bekannt aus diversen Kreuzworträtseln).

Im Laufe der Entwicklung hat der Mensch die Natur erforscht. Er hat beispielsweise das Phänomen eines Gewitters enträtselt, oder er hält Wassermassen durch Staudämme zurück.

Welche Bedeutung hat also das Gebet heute? Gott wurde weder im Weltall noch unter Wasser gefunden. Wie kann man ihn dann ansprechen?

Der Mensch sucht einfach nach Kommunikation, um seine Gefühle irgendwann „auszuleben“. Er darf sie nicht immer in Aggression loswerden, auch wenn er sie in ähnlicher Weise durch Sport abarbeiten kann. Dafür nutzt er am besten andere Menschen. Oder warum „tratschen“ manche Menschen solange, daß sie wichtige Termine verpassen?

Dazu kommen bei einigen Menschen auch Selbstgespräche. Manchmal ist dies ein Ausdruck für Einsamkeit oder aber nur eine gute Ergänzung zum Dialog mit anderen.

Interessante Gespräche fesseln einen dermaßen, daß man aus seinen Problemen und Sorgen herausgerissen wird. Sie dienen als Entspannung.

Nicht viel anders ist dies mit der Kommunikationsform Gebet. Sie dient etlichen Menschen als Entspannungsmethode zum Einschlafen. Ein britischer Arzt, der sich mit Schlaflosigkeit beschäftigt, sagte dazu: „Mein jahrelanger Umgang mit Patienten hat mir gezeigt, daß eines der besten Schlafmittel das Gebet ist. ... Es besänftigt Geist und Nerven. Überlaß alles Gott - laß los!“

Das Gebet ist eine Art Freudsche Gesprächstherapie. Gott ist dabei der zwar nicht antwortende, aber immer anwesende Privatpsychiater. ■

Vor- und Nachrichten

aus der Jugendarbeit

• Gitarrenseminar

Für das Gitarrenseminar in Ocholt Karlshof vom 25.-27.10.96 sind jetzt Anmeldungen im Bücherkeller oder bei Diakon Volker Austein möglich. Thorsten Brüntjen, Matthias Austein, Musiklehrer, und Volker Austein unterrichten Anfänger und Fortgeschrittene in der Begleitung von Liedern auf dem beliebten Instrument.

(Infos bei Volker Austein)

• Diavortrag

Einen Diavortrag über ihre Auslandswandreise im Sommer 1996 bieten Jugendliche und Erwachsene aus unserer Gemeinde an.

(Infos bei Volker Austein)

• Verstärkung

Meike Claßen und Elke Kahlen verstärken seit kurzem das Kindergottesdienst-Team.

Elke Kahlen leitete jahrelang einen Mutter-Kind-Kreis, Meike sammelte erst Erfahrungen während der Ferienpaßaktion und bei der Kinderkirche „Herr, dein guter Segen ist wie ein großer Hut“. Weitere Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter aus unserer Gemeinde werden noch gesucht.

(Infos bei Volker Austein)

• Mitarbeiterschulung

Vom 4.-11. Oktober nimmt eine Gruppe Jugendlicher an der Mitarbeiterschulung in Pisselberg (Landkreis Lüchow-Dannenberg) teil. „Konfi? Is' okay!“ heißt das Thema.

Gemeinsam mit Jugendlichen aus dem Kirchenkreis Bad Gandersheim werden grundlegende Kenntnisse angeeignet, um im Konfirmandenunterricht und bei Katechetenarbeiten mitarbeiten zu können.

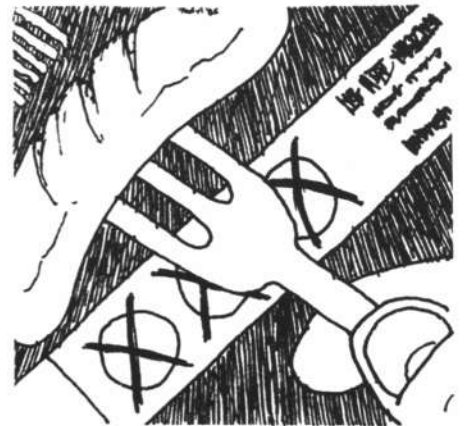
• Basartombola-Spenden

Der Rat der Evangelischen Jugend hat die Organisation der Basartombola übernommen.

In diesen Tagen werden Jugendliche, versehen mit einem Begleitschreiben der Evangelischen Gemeindejugenddienstes, in Edewecht um Spenden bitten. Der Erlös ist für die Kinder- und Jugendarbeit unserer Kirchengemeinde bestimmt.

• Dankeschön

Zu einem kleinen Grillabend waren MitarbeiterInnen der diesjährigen Ferienpaßaktion aus den verschiedenen



Vereinen von der Gemeinde Edewecht eingeladen. Zwar wurde das Grillfleisch einiger Teilnehmer kalt, da die Presse unbedingt während des Essens ein Foto machen mußte, aber es war trotzdem eine nettes Dankeschön. Hoffen wir nur, daß Reden, die eine erfolgreiche Ferienpaßaktion preisen, kürzer werden und solche Veranstaltungen nicht nur vor Kommunalwahlen stattfinden.

Volker Austein & Fadri Bischoff ■

Volker Austein, Haus der offenen Tür, Hauptstr. 40, Tel. 04405 / 6414

FREUD UND LEID

Taufen:

Herzliche 

Glückwünsche!

Geburtstage:

Trauungen:

Beerdigungen:

Herzliche Segenswünsche:

Zur Goldenen Hochzeit



Mit freundlichen Grüßen Ihre Pastoren

Ralf Behrens

Anette Domke

Friedrich Henoeh

Christoph Müller

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht
V.i.S.d.P.: Armgard Müller, Edewecht, Hauptstr. 40, Tel. 04405/8689

TERMINE

Gottesdienste:

St. Nikolai-Kirche:

06.10., 9.00 Uhr Taufgottesdienst
06.10., 10.00 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest
13.10., 10.00 Uhr Gottesdienst, anschl. Teestunde, dazu
9.30 Uhr Bus ab Klein Scharrel
18.10., 19.30 Uhr Friedensgebet
20.10., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
27.10., 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit den Methodisten
31.10., 10.00 Uhr Schülergottesdienst zum Reformationsfest
31.10., 14.30 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl z. Reformationsfest

Kindergottesdienst: Sonntags 11.11 Uhr (nicht in den Ferien)

Altenheim Portsloge:

05.10., 15.00 Uhr Gottesdienst im Rahmen des Erntedankfestes im Hause

Martin-Luther-Kirche:

06.10., 10.00 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest
12.10., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
13.10., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
20.10., 10.00 Uhr Gottesdienst, anschl. Teestunde; dazu Bus
9.15 Uhr ab Heinfelde, 9.45 Uhr ab Husbäke
27.10., 10.00 Uhr Silberne Konfirmation
31.10., 19.00 Uhr Gottesdienst zum Reformationsfest und zum
40j. Jubiläum der Martin-Luther-Kirche

Kindergottesdienst: Sonntags, 10.00 Uhr (nicht in den Ferien)

Kapelle Westerscheps:

06.10., 10.00 Uhr Gottesdienst, anschließend Teestunde

Taufen im November 1996:

St. Nikolai-Kirche:	03.11., 10.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche:	09.11., 17.00 Uhr
	17.11., 10.00 Uhr
Kapelle Westerscheps:	03.11., 10.00 Uhr
	17.11., 10.30 Uhr
	24.11., 15.00 Uhr

**Brot
für die Welt**

Postbank Köln 500 500-500
Postf. 10 11 42 · 70010 Stuttgart

***Den Armen
Gerechtigkeit!***

TERMINE

VERANSTALTUNGEN:

Haus der offenen Tür:

Frauenhilfe:	02.10.96	15.00 Uhr Bibelstunde
	16.10.96,	15.00 Uhr Vortrag: Schwerhörigkeit
	31.10.96,	14.30 Uhr Gottesdienst anschl. Kaffee im HOT
Frauenkreis Handarbeiten:	09.10.96,	25.10.96, 30.10.96, 15.00 Uhr
Frauenkreis Edewecht:	17.10.96,	20.00 Uhr - Klönabend- Basarbesprechung -
Seniorenkreis Portsloge:	09.10.96,	Ausflug
	23.10.96,	15.00 Uhr Dorfgemeinschaftshaus
Seniorenfrühstückstreff:	15.10.96,	9.30 Uhr - 11.00 Uhr
Ökum.Seniorenkreis Jeddelloh I:	29.10.96,	15.30 Uhr, DGH Jedd. I, "Überraschungsgast"
Mutter-Kind-Kreise:	Montags	9.30 - 11.30 Uhr
	Dienstags	9.45 - 11.30 Uhr
	Mittwochs	9.30 - 11.30 Uhr
	Donnerstags	9.30 - 11.30 Uhr
	Freitags	9.30 - 11.30 Uhr
Die „Psychos“(14-15J):	Freitags	16.30 - 18.00 Uhr
Jugendgruppe International:	Donnerstags:	18 - 20 Uhr 14täglich (14-20 Jahre);beim DAF
Teestube f. Jugendliche:	Freitags	19.00 - 21.00 Uhr
Babysitterzentrale:	Montags u. freitags	15.00 - 17.00 Uhr, Tel. 04405/6414
Bibelarbeitskreis:	10.10.96, 24.10.96,	19.30 Uhr
Anonyme Alkoholiker:	Mittwochs	20.00 Uhr
SHG für psychisch Kranke:	Dienstags, 14täglich	16.00 - 18.00 Uhr
Suchtberatung:	Nach tel. Vereinbarung	
Ev. Erw. Bildung:	Geburtsvorbereitung:	Mittwochs 20.00 Uhr
	Stillgruppe:	Donnerstags 10.00 Uhr
Gespr.-Kreis f. pfleg. Angehörige:	30.10.96,	19.30 - 21.00 Uhr
AEG Alleinerziehende Frauen:	17.10.96, 31.10.96	20.00 Uhr (donnerstags 14-täglich)
Gitarrenkreis :	Dienstags	9.30 Uhr
Posaunenchor:	Montags	17.45 Uhr u. 18.30 Uhr
Kirchenchor:	15.10.96, 29.10.,	19.30 Uhr (dienstags 14täglich)

Gemeindehaus Süddorf:

Mutter-Kind-Kreis:	Mittwochs 9.30 - 11.30 Uhr
Frauenkreis:	01.10.96, 14.00 Uhr
Bastelkreis:	nach Absprache
Kindergruppe 8-12J:	In der GS E'damm, siehe Aushang
Jugendtreff:	Dienstags - Samstags ab 15.00 Uhr n. Absprache m. P. Henoch

Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis Scheps:	15.10.96, 20.00 Uhr Vortrag v. Klust: Graue Haare - Buntes Leben
Klön schnack Scheps:	16.10.96, 14.30 Uhr, Treffen m.d. Reekenfeldern auf dem Wurnbarg
Mutter-Kind-Kreis:	Dienstags 10.00 - 11.30 Uhr
N E U ! Kindergruppe (8-10J):	04.10.96, 18.10.96, 15.00 - 16.30 Uhr

Kirchl. Räume Jeddelloh II :

Kindergruppe (06-09Jahre):	Mittwochs 15.00 - 17.00 Uhr
----------------------------	-----------------------------

Kirchl. Räume Osterscheps:

Mutter-Kind-Kreise:	Dienstags 9.30 - 11.30 Uhr
	Donnerstags 9.30 - 11.30 Uhr
Krabbelgruppe:	Montags 9.30 - 11.30 Uhr
	Freitags 10.00 - 11.30 Uhr
Basteln f. d. Basar:	07.10.96, 19.30 Uhr,
Mütter-Basteln:	16.10.96, 20.00 Uhr
Basteln f. Weihnachten:	23.10.96, 20.00 Uhr
Flötenkreis:	Mittwochs 18.45 - 19.45 Uhr
Gymnastikgruppe:	Mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr
SHG für verwaiste Ehepartner:	04.10.96, 18.10.96, 20.00 Uhr


Öffnungszeiten Bücherkeller
geschlossen vom 29.09. - 06.10.96
Montag 15-18 Uhr
Dienstags 15-19 Uhr
Donnerstags und Freitags 15-17 Uhr
Mittwoch geschlossen

Gemeindekirchenratssitzung : 09. Okt.

19.30 Uhr

im Haus der offenen Tür, Edewecht